

Bericht von der Ortsbegehung Hochdorf

Presseartikel

Freie Wähler Eberdingen setzten Ortsbegehungen in Hochdorf fort

(wb) Eberdingen-Hochdorf. Die Tradition der Freien Wähler, regelmäßig Ortsbegehungen zu veranstalten, führte am vergangenen Samstag verschiedene Bürgerinnen und Bürger zusammen. Sie trafen sich am Hochdorfer Keltenbrunnen am Rathaus um mit einigen Gemeinderäten der Freien Wähler zu diskutieren. Man wollte neuralgische Punkte im Eberdinger Ortsteil Hochdorf anlaufen um mehr über den Stand der Diskussion im Gemeinderat zu erfahren.

Der erste Punkt, der zu beanstanden war, betraf gleich den Keltenbrunnen, der ja ein Wahrzeichen für Hochdorf darstellt und an prominenter Stelle neben dem Rathaus zu besichtigen ist. Man fragte sich, warum kein Wasser im Brunnen sei und warum man ihn nicht reinigte. Weitaus größer sei jedoch der Unmut der Anlieger, dass sich nachts immer wieder Jugendliche lautstark auf dem Parkplatz versammelten und Lärm und Schmutz verursachten. Deshalb suche man nach Lösungen für dieses Problem und habe den Gemeinderat schon mehrfach informiert.

Zum zweiten Punkt traf man sich gleich gegenüber im Schlösslesgarten, von wo man einen guten Blick auf das neue Pflegeheim hat. Man wurde über die Planungen informiert, dass ein Gebäude für Betreutes Wohnen kommen soll und dass die Alte Reithalle in das Ensemble eingebunden werden solle. Derzeit sei das Gebäude eher ein „Schandfleck“ in der Ortsmitte und es sollte dringend eine bessere Nutzung gefunden werden. Da das Gebäude und das Grundstück nicht im Gemeindebesitz sei und die Frage nach dem Denkmalschutz derzeit nicht geklärt ist, kann man im Gemeinderat nur versuchen, den Eigentümer zur Lösung des Problems zu bitten.



Am Hochdorfer Keltenbrunnen (Bild Klaus Ochs)

Ein altes Problemfeld für Hochdorf ist die Hemminger Straße. Es sei für Fußgänger nahezu lebensgefährlich, aus der Ortsmitte Richtung Hemmingen zu gelangen, so die Meinung der Bürger. Die Straße sei zu eng um Gehwege zu bauen, wurde ebenfalls konstatiert. Dazu wollen die Freien Wähler eine neue Initiative starten um endlich Bewegung in die Sache zu bringen. Auch hier wurde berichtet, dass man keine Möglichkeiten habe, etwas zu

verändern, denn die Gemeinde sei nicht im Eigentum des Grundstücks, aber auch das Land sage immer nur zu, etwas zu tun, aber es geschehe seit Jahrzehnten nichts.

Der Gemeinderat, der die Führung veranstaltete, Helmut Tanch aus Hochdorf, führte die Gruppe danach zu den im Flächennutzungsplan vorgesehenen Baugebieten Eselsweide und Betteläcker. Auch hier werde der Gemeinde voraussichtlich eine Eigenentwicklung erschwert, weil die Region Stuttgart sehr restriktive Vorgaben ausgegeben habe. Dahingegen wäre in Hochdorf auch eine Innenentwicklung möglich, wie die anwesenden Gemeinderäte Otto Elser, Wolfgang Bossert, Gisela Müller-Heyse und Markus Hettler betonten. Das Gebiet Krautäcker sei auch in die Planungen aufgenommen worden. Helmut Tanch dagegen beschwerte sich über den schlechten Zugang zu den Krautgärten von der Eberdinger Straße aus gesehen.



Gemeinderat Helmut Tanch am neuen Pflegeheim
(Bild Klaus Ochs)

Noch verärgerter zeigte man sich angesichts des „Schandflecks“ des alten Löwen. Seit Jahren bemühe sich der Gemeinderat um eine Grundstückseigentümer nicht zu einer Verbesserung der Situation bereit. So habe also auch Hochdorf seinen Schandfleck, bemerkte Gemeinderat Markus Hettler aus Eberdingen, der sich bei der letzten Ortsbegehung vor vierzehn Tagen in Eberdingen über die Ruine mitten in Ort an der Stuttgarter Straße entrüstete. Auf der weiteren Strecke streifte man auch den alten Kindergarten in Hochdorf. Ein Bild des Jammers biete sich dort, so Otto Elser, der den Kindergarten als Kind selbst besuchte. Man ärgerte sich über die lärmerszeugenden Pflastersteinrinnen in der Eberdinger Straße, einen Baukran, der den Fußgängerweg in der Alemannenstraße versperrt, vermisste einen Fußweg ins neue Gewerbegebiet, bemängelte die Gehwegsituation in der Bäcker-gasse und die schlechte Beleuchtung und besah sich die Straßenschäden durch die neue Gasleitung am Pfaffenwald.

„Schandflecks“ des alten Löwen. Seit Lösung, aber auch hier seien die



Gemeinderat Markus Hettler am alten „Löwen“
(Bild Klaus Ochs)

In der abschließenden Diskussion wurden die Gemeinderätin und die Gemeinderäte nochmals beauftragt, die gesehenen Mängel aus der Ortsbegehung im Eberdinger Gemeinderat zur Sprache zu bringen. Offenkundig ist die Jugendproblematik in Hochdorf das drängendste Problem. Ansonsten gab es auch mal ein Lob von einem Bürger für die Verbesserung des Busangebots nach Stuttgart Feuerbach. Die Gemeinderäte hörten es gerne und versprachen, sich um die anderen Dinge umgehend zu kümmern. Schandflecke dürfe es in der Gesamtgemeinde nicht mehr geben. Man darf nun auf die Ortsbegehung in Nussdorf, die am Samstag, 22.11.2008, 15 Uhr in Nussdorf stattfinden soll, gespannt sein.